

BÜRGERMAGAZIN

DEINE STADT. DEIN MAGAZIN.

Individuelles Lernen bei geistiger Behinderung

Adolf-Rebl-Schule Pfaffenhofen

Vielfältige Aufgaben – am Puls der Zeit

Caritas-Zentrum Pfaffenhofen

Jacke wie Hose: jedes Teil 1 €

Kleiderkammer Pfaffenhofen

Freiwillig zum Wohle der Stadt

Vier Feuerwehren im Einsatz für die Bürger



PFAFFENHOFEN A.D. ILM
Guter Boden für große Vorhaben

LIEBE PFAFFENHOFENERINNEN UND PFAFFENHOFENER,

Retten, Löschen, Bergen, Schützen – das sind die Hauptaufgaben und zugleich das Motto der Feuerwehr. Wenn es irgendwo mal brenzlich wird, kündigt das Martinshorn in kürzester Zeit die rettende Hilfe an.

In der Stadt Pfaffenhofen sind es derzeit 233 Männer und Frauen in den vier Freiwilligen Feuerwehren, die sich tagtäglich in den Dienst am Nächsten stellen. Dass es diese vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer gibt, ist für uns ein beruhigendes Gefühl. Unsere Feuerwehren sind rund um die Uhr ein verlässlicher Partner. Wenn es nicht so wäre, würde für unser Leben und unsere Gesellschaft sehr viel zusammenbrechen bzw. wären wir gar nicht in der Lage, dieses ehrenamtliche Engagement durch hauptamtliche Kräfte auszugleichen. Deshalb gilt allen Kameradinnen und Kameraden ein herzliches Dankeschön für das, was sie jeden Tag leisten für unsere Stadt mit ihren Ortsteilen und vor allem für die Menschen, die hier leben oder durchreisen.

Als städtischer Feuerwehrreferent verwende ich mich mit Nachdruck dafür, dass den Feuerwehren das notwendige Gerät und die benötigte Ausrüstung zur Verfügung gestellt werden, und ich kann uneingeschränkt bestätigen, dass Bürgermeister und Stadtrat mit Überzeugung voll zu „ihren“ Feuerwehren stehen!

Unsere hochmotivierten Feuerwehrfrauen und -männer stellen sich gerne den hohen Anforderungen. Allerdings müssen wir uns fragen, ob auch künftig genügend junge Menschen den Weg zur Feuerwehr finden. Probleme bereiten zusehends die Tageseinsätze, denn einige Dienstleistende sind auswärts beschäftigt, andere können ihren Arbeitsplatz nicht verlassen. Ich appelliere daher an Sie alle: Werben Sie für die Feuerwehren! Zeigen Sie, wie gut es tut, anderen Menschen helfen zu können, und wie bereichernd die Kameradschaft in der Feuerwehr fürs eigene Leben ist. Vor allem aber wünsche ich, dass unsere Feuerwehrkameradinnen und -kameraden von all ihren Einsätzen gesund und wohlbehalten zurückkehren.

Hans Prechter
Altbürgermeister und Referent für das Feuerlöschwesen

NEWS / TICKER

Neu: Koordinierungsstelle Integration
Um ihre Integrationsarbeit zu verstärken, hat die Stadt Pfaffenhofen eine neue Koordinierungsstelle Integration geschaffen. Die Ethnologin Frederike Gerstner (37) hat Anfang Februar ihr Büro im Rathaus bezogen und ist dort ganztags erreichbar. pafunddu.de/7415

„Meins!“, Bürgerenergie-Aktive beschriften ihr Windrad mit Kult-Logo
Das Bürgerwindrad der Pfaffenhofener Bürgerenergiegenossenschaft (BEG) wächst unentwegt in die Höhe. Eigenhändig haben Aktive der Genossenschaft ihr Kult-Logo „Meins“ auf ein Turmelement aufgemalt. Ende März soll die Anlage fertiggestellt sein. Alle Bürger sind zur Eröffnung samt Baustellenfest eingeladen. pafunddu.de/7422

Kolpingsfamilie Pfaffenhofen übergibt Spende an Adolf-Rebl-Schule
Die Kolpingsfamilie Pfaffenhofen hat der Adolf-Rebl-Schule 300 € als Spende für schulische Zwecke überreicht. Schulleiterin Andrea Eichler freute sich über die Spende. Von dem Geld soll ein iPad angeschafft werden für einen Schüler, der derzeit die Schule nicht besuchen kann. pafunddu.de/7401

„Du hast die Dosen, wir die Mauern“
Für das Graffiti-Projekt Be Inspired der Stadtjugendpflege werden weitere Flächen an der Hohenwarter Straße freigegeben. Welche Flächen jetzt legal besprüht werden können, erfährt man im Jugendbüro Backstage oder auf beinspired.stadtjugendpflege.de im Internet. pafunddu.de/7400

STADTTHEMA

- 3 Freiwillig zum Wohle der Stadt
Vier Feuerwehren im Einsatz für die Bürger

STADTGESPRÄCH

- 5 Roland Seemüller: „Ein dickes Dankeschön an die Familien, ohne Euch ginge es nicht!“
- 5 Endlich ist der Winter da!
- 6 JUZ Atlantis geht nicht unter!
- 6 Jetzt „Digitale Einkaufsstadt“
- 6 „Du bist die Gartenschau“: Jede Menge Bürgerideen werden 2017 verwirklicht

STADTGESCHICHTEN

- 7 Von der Turnerwehr zur Feuerwehr:
Über 150 Jahre Dienst am Menschen

STADTLEBEN

- 8 Individuelles Lernen bei geistiger Behinderung
Adolf-Rebl-Schule Pfaffenhofen
- 8 Vielfältige Aufgaben – am Puls der Zeit
Caritas-Zentrum Pfaffenhofen
- 9 Jacke wie Hose: jedes Teil 1 €
Kleiderkammer Pfaffenhofen
- 9 Einsatz im Flüchtlingszug: Wenn Massen zu Menschen werden
Wasserwacht Pfaffenhofen
- 9 Rückblick 2015: 254 neue Leser
Stadtbücherei Pfaffenhofen
- 9 Schnappschuss des Monats
Kindergarten Maria Rast: „Rodscha aus Kambodscha“

STADTINFO

- 10 GUTLEBEN.GUTWOHNEN.2016
Jetzt Aussteller werden!
- 10 Im Notfall 112
- 10 Nachrichten aus dem Standesamt
- 10 Aktuell auf pafunddu.de

STADTGESCHEHEN

- 11 Wo der Pfeffer wächst
- 11 Skulpturen, Zeichnungen und Fotos in der Städtischen Galerie
- 11 Chris Columbus „Life is live“
- 11 Josephidult und offene Geschäfte
- 11 Flohmarkt rund ums Kind
- 11 Anmeldung für die Kitas
- 11 Thema „Chirurgie im Alter“
- 12 Veranstaltungskalender

IMPRESSUM

PAFUNDU Bürgermagazin für Pfaffenhofen a. d. Ilm

HERAUSGEBER Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm, 1. Bürgermeister Thomas Herker, Hauptplatz 1 und 18, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, Telefon 08441 78-0, Fax 08441 8807, Kontakt: admin@pafunddu.de, www.pfaffenhofen.de

PROJEKTLEITER Marzellus Weinmann, Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm

REDAKTION Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Elisabeth Steinbüchler, Imke Delhaes-Knittel, Mona Felber, Hauptplatz 18, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, Telefon 08441 78-141, Fax 08441 78-2141, redaktion@pafunddu.de, www.pafunddu.de

AUTOREN Vereine, Einrichtungen und Veranstalter aus Pfaffenhofen und Umgebung – wie beim jeweiligen Artikel vermerkt, Originalbeiträge zum Teil von der Redaktion gekürzt. Ohne Autorenangabe: Stadtverwaltung

KONZEPT Verena Schlegel, Pfaffenhofen a. d. Ilm, www.pr-mit-konzept.de

DRUCK Humbach & Nemazal Offsetdruck GmbH, Ingolstädter Str. 102, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, www.humbach-nemazal.de

PAPIER LuxoSatin, Made in Germany, FSC-zertifiziert

BILDNACHWEIS Elisabeth Steinbüchler, Mona Felber, Christoph Höchtl, Florian Nischwitz, Tobias Zell

TITELFOTO Christoph Höchtl

AUFLAGE 12.500 – Verteilung an alle Haushalte der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm mit Ortsteilen

ERSCHEINUNG Alle ein bis zwei Monate. Die Ausgabe April erscheint am 30.03.2016.

Für die Richtigkeit der Termine und Vereinsinformationen kann der Herausgeber keine Gewähr übernehmen. Alle Berichte und Beiträge sind nach bestem Wissen und Gewissen der jeweiligen Autoren zusammengestellt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für eingesandte Unterlagen jeglicher Art übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Nachdruck des gesamten Inhaltes, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Freigabe des Herausgebers. Alle Rechte liegen beim Herausgeber.

mitwissen . mitreden . mitgestalten

PAFUNDU
BÜRGERENGAGEMENT IN PFAFFENHOFEN
www.pafunddu.de

Freiwillig zum Wohle der Stadt Vier Feuerwehren im Einsatz für die Bürger

„Was, Ihr macht das nicht beruflich?“ Diesen Satz dürften die meisten der 233 freiwilligen Feuerwehrmänner und -frauen in Pfaffenhofen schon gehört haben. Viele Pfaffenhofener sind der Meinung, dass die Kreisstadt über eine Berufsfeuerwehr, wie z.B. Ingolstadt, verfügt. Doch dass die Aufgaben des Rettens, Löschens, Bergens und Schützens allein durch Ehrenamtliche gestemmt werden, ist Vielen nicht bewusst.

Begonnen hat die Geschichte der freiwilligen Feuerwehren in Pfaffenhofen vor über 150 Jahren. Bereits 1862 organisierten sich Bürger der Stadt zu einer ersten Feuerwehr, um sich ehrenamtlich dem Schutz ihrer Mitbürger und der Heimatstadt zu widmen. Rückten die Floriansjünger damals noch mit Pferdekutschen und Kübeln aus, um Brände zu löschen, sind sie mittlerweile mit modernstem technischem Gerät ausgestattet und als Rettungskräfte hoch qualifiziert.

Die Stadt Pfaffenhofen verfügt heute über vier Feuerwehren: die größte in der Kernstadt und drei kleinere in den Ortsteilen Ehrenberg, Uttenhofen und Tegernbach. Doch dem war nicht immer so. Bis 1972 hatten alle Gemeinden, die heute Ortsteile von Pfaffenhofen sind, ihre eigene Feuerwehr. Mit der Gebietsreform wurden viele dieser kleineren Wehren, wie z. B. Förbach oder Sulzbach, aufgelöst und in die noch bestehenden Wehren integriert. Dass nicht alle Ortsteilfeuerwehren aufgelöst wurden, hat einen guten



Blick auf die drei Löschfahrzeuge der Feuerwehr Pfaffenhofen in der Fahrzeughalle

Grund: Nach Absetzen eines Notrufs muss die Feuerwehr innerhalb von zehn Minuten jede an einer Straße befindliche Stelle des Stadtgebiets erreichen. Da dies alleine von Pfaffenhofen aus nicht zu schaffen ist, hat somit jede der vier städtischen Feuerwehren ein eigenes Schutzgebiet, für das sie primär zuständig ist.

Größte Wehr im Landkreis

Die Hauptwehr in Pfaffenhofen ist zugleich die größte Feuerwehr im Landkreis. Mit ihren 83 Mitgliedern stellt sie nicht nur den Brandschutz in der Kernstadt sicher, sondern sie unterstützt bei Einsätzen auch die Ortsteile und die umliegenden Gemeinden. Im Falle der überörtlichen Hilfe kommen meistens in Pfaffenhofen stationierte Sondergeräte, wie z. B. die Drehleiter, zum Einsatz. Aber auch der Landkreis

Pfaffenhofen hat bei den Floriansjüngern der Kreisstadt Sondergeräte stationiert. Dies sind zum Beispiel Gerätschaften zum Verlegen von langen Schlauchleitungen und ein spezieller Abrollbehälter für große Atemschutz- und Strahlenschutzsätze.

In den letzten Jahren wurde auch die Ausstattung der Ortsteilfeuerwehren weiter ausgebaut. Wenn im Frühjahr dieses Jahres die Feuerwehr Ehrenberg ihr neues Löschfahrzeug erhält, verfügen alle drei Ortsteilwehren über ein eigenes Fahrzeug mit Wassertank, Atemschutz und Stromerzeuger.

Diese gute technische Ausstattung der Ortsteilwehren ist durchaus nicht überall in Bayern üblich. Doch die Verantwortlichen der vier städtischen Feuerwehren haben schon vor länge-

rer Zeit erkannt, dass sie im Einsatzfall auf gegenseitige Hilfe angewiesen sind und dies nur möglich ist, wenn auch die Ortsteilwehren ausreichend ausgestattet und ausgebildet sind.

Aus diesem Grund wird nun neben der gemeinsamen Beschaffung von Gerätschaften auch verstärkt Wert auf gemeinsame Ausbildung gelegt. So wird z. B. seit mehreren Jahren die Grundausbildung junger Feuerwehrmänner und -frauen erfolgreich gemeinsam durchgeführt, was den zusätzlichen Vorteil hat, dass sich die zukünftigen Einsatzkräfte untereinander schon sehr gut kennen. Gerade bei größeren Einsätzen, bei denen man zusammenarbeitet, ist das ein wichtiger Punkt.

Feuerwehrvereine wichtig für die Kameradschaft

Damit die Stadt ihrer kommunalen Pflichtaufgabe, eine Feuerwehr aufzustellen, überhaupt nachkommen kann, benötigt sie die Unterstützung der Feuerwehrvereine. Die Vereine sind es nämlich, die den Kommunen die Einsatzkräfte zur Verfügung stellen. Sie sorgen auch für den sozialen Zusammenhalt in der Mannschaft, der wiederum einen großen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit und die Bereitschaft jedes Einzelnen und demzufolge der ganzen Gruppe hat. Viele der Floriansjünger sind auch privat untereinander sehr gut befreundet und sogar Ehen sind schon aus dem „Dienst am Nächsten“ entstanden.

Doch nicht nur die Kameradschaftspflege untereinander, sondern auch der gesellschaftliche Einsatz für das



Typische Gruppenübung zum Thema Technische Hilfeleistung mit Einweisung in einen Motortrennschleifer



Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens in Hettenshausen (zu sehen sind Löschfahrzeug und Abrollbehälter Atemschutz/ Strahlenschutz der Feuerwehr Pfaffenhofen)

Fortsetzung von Seite 3



Löschen eines brennenden Busses mit Schaum unter Atemschutz bei Entrischenbrunn



Chemikalienschutzanzüge helfen, sich bei einem Gefahrguteinsatz zu schützen.

Gemeinwohl liegt den Feuerwehrern sehr am Herzen. So organisieren sie öffentliche Feste, unterstützen andere Vereine bzw. helfen der Stadt bei Veranstaltungen wie z. B. dem Maibaum aufstellen am Hauptplatz.

Jeder kann sich einbringen

Wie sieht aber der ehrenamtliche Dienst in einer Freiwilligen Feuerwehr konkret aus?



Ausbildung von Führungskräften zum Thema Erdgas durch die Kreisbrandinspektion

Aktiv können Jugendliche bereits mit 12 Jahren in die Feuerwehr eintreten. Ab diesem Alter kann man nämlich Mitglied in einer der vier Jugendgruppen im Stadtgebiet werden. Aktuell befinden sich ca. 50 Jugendliche in der Ausbildung zum Feuerwehrmann oder zur Feuerwehrfrau. Sie bilden die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren, da sie mit Erreichen der Volljährigkeit in den

aktiven Dienst wechseln und als Einsatzkräfte zur Verfügung stehen. Aber auch für erwachsene Quereinsteiger, die das 18. Lebensjahr schon hinter sich gelassen haben, gibt es immer die Möglichkeit, in die Feuerwehr einzutreten und aktiven Feuerwehrdienst zu leisten.

Sobald man dann Teil der aktiven Truppe ist, muss natürlich auch weiter geübt werden. Die Übungen finden in der Regel am Abend in einem vierzehntägigen Rhythmus statt. Im Schnitt kommt ein aktiver Feuerwehrler im Jahr auf etwa 40 Übungsstunden.

Entlastung für das Ehrenamt

Damit sich die Ehrenamtlichen jedoch voll und ganz auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren können, werden sie von der Stadt sehr stark unterstützt. So sind in der Feuerwache an der Joseph-Fraunhofer-Straße vier städtische Bedienstete in Vollzeit angestellt, die sich um die Pflege und Wartung von Gerätschaften und Gebäuden, aber auch um vorbeugenden Brandschutz kümmern.

Sie sind allesamt auch aktive Mitglieder der Feuerwehr Pfaffenhofen und leisten außerhalb ihrer täglichen Arbeit ebenfalls ehrenamtlichen Dienst.

Auch im Falle von Einsätzen während der Arbeitszeit springt die Kommune den Aktiven helfend zur Seite. So ersetzt sie z. B. den Arbeitgebern den entstandenen Verdienstausschlag, wenn ein Arbeitnehmer zum Einsatz gerufen wird.

Neue Herausforderungen

Doch die Feuerwehren im Stadtgebiet sehen sich auch mit immer neuen Herausforderungen konfrontiert.

Die Einwohnerzahl Pfaffenhofens steigt, der bürokratische Aufwand nimmt immer weiter zu und für neue Technologien müssen neue Schutzkonzepte erarbeitet werden. Doch auch der demografische Wandel mit immer mehr alten und immer weniger jungen Bürgern und die hohe Zahl an Berufspendlern erschweren die tägliche Arbeit der Floriansjünger.

Damit dieses über 150 Jahre alte System der Bürgerselbsthilfe auch in Zukunft aufrechterhalten werden kann, sind die Feuerwehren auf Unterstützung angewiesen. Wenn auch Sie aktiven Feuerwehrdienst leisten wollen, machen Sie doch mit!

Florian Nischwitz
 Feuerwehr Pfaffenhofen
 pafunddu.de/7360

KONTAKTDATEN

Telefon: 08441/ 49 25 37
 mach-mit@feuerwehr-pfaffenhofen.de
 www.feuerwehr-pfaffenhofen.de
 www.facebook.com/feuerwehrPAF
 www.youtube.com/feuerwehrPAF
 www.pafunddu.de/profile/89

SABINE PRECHTER

Aktive Feuerwehrfrau und Kreisfrauenbeauftragte

Die Feuerwehr wurde mir sozusagen in die Wiege gelegt. Meine Mama war vor 40 Jahren die erste Frau in der Feuerwehr Pfaffenhofen – seitdem sind bei uns auch Frauen dabei. Seit elf Jahren bin ich aktives Mitglied der Feuerwehr Pfaffenhofen und bei vielen Einsätzen dabei. Es ist eine positive Erfahrung, ehrenamtlich tätig zu sein und seinen Mitbürgern helfen zu können. Das Geschlecht spielt dabei keine Rolle, das Engagement zählt.

Für jede Feuerwehrfrau gibt es bei der Feuerwehr Aufgaben, die sie ebenso erledigen kann wie ihre männlichen Kameraden. Natürlich gibt es Tätigkeiten, die eventuell eine kleine, zierliche Frau nicht ganz alleine schafft, aber wir sind ein Team, helfen zusammen und wissen, dass wir uns auf unsere Kameraden verlassen können – und es gibt auch Bereiche, die von den männlichen Kameraden gerne an uns Frauen übergeben werden, wie z. B. die Betreuung von Verletzten.

Die aktuelle Werbekampagne des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) richtet sich dieses Jahr speziell auf die Gewinnung von Frauen für den aktiven Dienst in der Feuerwehr (www.frauen-zur-feuerwehr.de). Komm, mach mit! Die Kameradschaft wird dich überzeugen.

ZAHLEN | DATEN | FAKTEN

		Ehrenberg	Pfaffenhofen	Tegernbach	Uttenhofen	Gesamt
Aktive	männlich	36	75	37	55	203
	weiblich	12	8	6	4	30
	gesamt	48	83	43	59	233
Jugendliche	männlich	7	8	13	10	38
	weiblich	2	3	2	5	12
	gesamt	9	11	15	15	50
Einsätze 2015	Brand	8	102	13	10	133
	Technische Hilfeleistung	4	153	11	20	188
	Sonstige Hilfeleistung	4	-	6	10	20
	gesamt	16	255	30	40	341
Fahrzeuge/ Anhänger/ Abrollbehälter	1	19	1	1	22	

Roland Seemüller: „Ein dickes Dankeschön an die Familien, ohne Euch ginge es nicht!“



Roland Seemüller, Erster Kommandant der Feuerwehr Pfaffenhofen a. d. Ilm, im Gespräch:

Was sind Ihre Aufgaben als Erster Kommandant?

Der Feuerwehrkommandant hat für die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr zu sorgen. Er leitet ihre Einsätze und die Ausbildung, ernennt Mannschafts- und Führungsdienstgrade und berät die Stadt in Fragen des abwehrenden Brandschutzes und des technischen Hilfsdienstes. Er hat dafür zu sorgen, dass Gebäude, Fahrzeuge, Material und Gerät ordnungsgemäß unterhalten und betrieben werden. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Zusammenarbeit der Feuerwehren in einer Gemeinde und wirkt bei der Erstellung von Alarm- und Einsatzplänen mit.

Seit wann sind Sie aktives Mitglied der Feuerwehr Pfaffenhofen und was hat Sie damals motiviert, bei der Feuerwehr anzufangen?

Ich bin seit 01.09.1985 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Pfaffenhofen. Mein Freund Karl-Heinz Denk (unser jetziger 1. Vorstand) und ich haben damals gemeinsam beschlossen, zur Feuerwehr zu gehen. Ausschlaggebend war unser Feuerwehrekamerad Karl-Heinz Schmidt (Spitzname Charlie). Er hat uns damals angeworben – wie und wo wird nicht verraten. Wir sind dann ohne Zögern eingetreten. Ich habe es bis dato nicht bereut. Charlie, besten Dank dafür!

Denken Sie, dass die Tätigkeit als Feuerwehrmann aufgrund von Nacht- und Wochenendeinsätzen manchmal eine Herausforderung für das Familienleben darstellt?

Mit Sicherheit. Ich habe eine Familie, die das mitträgt und dafür Verständnis hat. Ohne dieses Verständnis und Unterstützung aus der Familie könnte ich dieses Amt nicht ausüben. Besonders meine Frau muss oft auf mich verzichten, wenn ich dann einfach „mal wieder weg“ bin. Sie regelt dann das Ganze – egal was gerade anfällt. Diese Unterstützung ist mit nichts aufzuwiegen. An dieser Stelle ein dickes Dankeschön an die Familien, ohne Euch ginge es nicht!

Wie hoch sind aus Ihrer Sicht die Akzeptanz und das Verständnis der Arbeitgeber Ihrer ehrenamtlichen Feuerwehrleute?

Wir haben in Pfaffenhofen ein sehr hohes Verständnis der Arbeitgeber für den Feuerwehrdienst. Mir ist auf die Schnelle kein Fall bekannt, bei dem es Probleme gegeben hätte, die man nicht lösen konnte.

Gibt es einen Einsatz, der Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist?

Einen besonderen gibt es nicht. Es sind viele, wie die Hochwasser 1994, 1999, 2013, oder 1990 die Stürme Vivian und Wiebke. Die Explosion im Industriepark Münchsmünster, der Brand in der Spitalstraße, die Großbrände in Afalterbach und Gittenbach, der Ammoniakaustritt bei einer Pfaffenhofener Brauerei und und und. Oder auch die strahlenden Kinderaugen, wenn man einfach die Katze vom Baum geholt hat.

Was würden Sie sich für die Feuerwehr Pfaffenhofen wünschen?

Besonders wünsche ich uns, dass wir alle immer gesund und wohlbehalten von den Einsätzen zurückkommen. Weiterhin eine stabile Mitgliederzahl und vor allen Dingen, dass Zusammenhalt sowie Kameradschaft weiterhin so bleiben, wie sie sind. Dass die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung so gut bleibt, wie sie jetzt ist, und dass jeder mit Herz und Leidenschaft den Dienst erfüllt – dann kann eigentlich nichts mehr schiefgehen.

pafunddu.de/7358



Endlich ist der Winter da!

Der Winter hatte lange auf sich warten lassen, aber im Januar hielt er dann mit Eis und Schnee doch noch Einzug in Bayern. Spaziergänger in und um Pfaffenhofen konnten sich an der weißen Pracht erfreuen, die für eine glitzernde Winterlandschaft sorgte. Vor allem die Kinder hatten viel Spaß an dem lang ersehnten Schnee (hier sind es Kinder der Kita St. Elisabeth). Warm eingepackt zog es sie nach draußen, um ausgiebig zu buddeln, Schneemänner zu bauen und Schlitten zu fahren.

pafunddu.de/7389



JUZ Atlantis geht nicht unter!



Die Stadtjugendpflege zieht mit ihrem Jugendzentrum wieder zurück ins Atlantis, und das wird gefeiert! Trotz zentraler Lage war das JUZ Frontstage an der Unteren Stadtmauer von vornherein eine Zwischenlösung. Im Zusammenhang mit dem Umbau des Eisstadions musste das dortige Ju-

gendzentrum geschlossen und saniert werden. Jetzt erstrahlen die Räumlichkeiten in neuem Glanz und vom Billardtisch und Kickerkasten über gemütliche Sofas, einen großen Fernseher mit PlayStation bis hin zu einem Airhockeytisch und einem Dartautomaten ist alles geboten, was sich die Jugendlichen für ihre Freizeitgestaltung nur wünschen können. Dazu ist immer mindestens ein Jugendpfleger vor Ort und hat ein offenes Ohr für alle Besucher zwischen 12 und 21 Jahren.

Am 19. März steigt die große Eröffnungsparty mit Tag der offenen Tür, freiem Eintritt und vollem Programm. Ab 17 Uhr wird das Jugendzentrum regulär geöffnet sein. Um 18 Uhr startet der offizielle Teil mit Begrüßungsreden, und auch das Jugendparlament

wird diesen Anlass nutzen und die Fördergelder seiner Projektzuschussaktion im Rahmen des Nachhaltigkeitspreises an die Gewinner-Projekte übergeben. Im Anschluss daran startet die Party.

Die Pfaffenhofener bzw. Reichertshausener HipHopper-Combo Rapatitis wird die Ehre haben, die Atlantisbühne einzuweihen zu dürfen. Als fulminanter Mainact werden dann die Hiphop-Musiker BBou & Liquid auftreten und auch der Pfaffenhofener DJ FunkYou sorgt für Stimmung. Die Stadtjugendpflege freut sich auf viele Besucher: „Bei gekühlten Getränken, frischen Brezennpizzaschnitten und diesem sensationellen Liveprogramm ist für jeden was dabei! Wir freuen uns auf das neue JUZ und auf diese Party.“ pafunddu.de/7371

Jetzt „Digitale Einkaufsstadt“

Im Wettbewerb um das Modellvorhaben „Digitale Einkaufsstadt Bayern“ des bayerischen Wirtschaftsministeriums konnte sich die Stadt Pfaffenhofen durchsetzen. Neben Pfaffenhofen wurden Coburg und Günzburg aus insgesamt 36 Bewerbungen ausgewählt. Im Rahmen des Modellprojekts werden nun Bürger und Gäste in einer online-Umfrage um ihre persönliche Meinung zur Einkaufsstadt Pfaffenhofen sowie Auskünfte zu ihrem eigenen Einkaufsverhalten gebeten. Mit der Beantwortung der Fragen bis spätestens 29. Februar kann jeder Interessierte ganz anonym mithelfen, den örtlichen Einzelhandel fit für die Zukunft zu machen und Pfaffenhofen als Einkaufsstadt für die nächsten Generationen zu stärken. pafunddu.de/7331

„Du bist die Gartenschau“: Jede Menge Bürgerideen werden 2017 verwirklicht



Illustration des Grünen Klassenzimmers im Bürgerpark

Es gab viele Gelegenheiten, Ideen und Wünsche rund um die Gartenschau 2017 in Pfaffenhofen einzureichen. Die Liste der Vorschläge reicht von kreativen Ideen über bauliche Veränderungen bis hin zu Umweltthemen. Die Frage, die Viele bewegt: Wird von diesen Anregungen etwas auf der Gartenschau 2017 zu sehen sein?

Bürgerideen, so weit das Auge reicht: Die Gartenschau trägt in vielfältigen Bereichen die Handschrift der Pfaffenhofener Bürger. Aktionen für Kinder, Einrichtungen für Erwachsene, Energie- und Umweltthemen, bleibende Elemente schaffen, Generationenkonzept oder bauliche Maßnahmen – in allen Gebieten wurden Anregungen der Bürger aufgegriffen und umgesetzt. „Die Gartenschau Pfaffenhofen 2017 ist städtebaulich ein in die Zukunft wir-

kendes Highlight. Grünflächen und Erholungsräume für die Pfaffenhofener zu schaffen stand dabei im Fokus. Was liegt dabei näher, als die Bevölkerung in die Planungen für ihre Stadt mit einzubeziehen? Die Umsetzungsdichte auf dem Gartenschau Gelände sowie im Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich zeigt deutlich die hohe Qualität der Ideen und Vorschläge“, so Thomas Herker, Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender der Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017 GmbH.

Ein Herzensthema der Pfaffenhofener wurde auf ganz besondere Weise umgesetzt: Der alte Frosch vom bekannten Froschkönig-Spielplatz wird – frisch restauriert – eine neue Heimat beziehen. In einer großflächig angelegten Spiel-, Kletter- und Bewegungslandschaft wird Fritz künftig das

bunte Treiben im Bürgerpark von prominenter Stelle verfolgen können.

Wiesen zum Spielen und Chillen, ein Barfußpfad und ein vielfältiges Kindermittmachprogramm machen die Gartenschau zum Anfassen zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Die Schule im Grünen zeigt, dass Lernen vielfältige Facetten hat, und bringt Schülern aller Altersklassen über die verschiedenen Sinneswahrnehmungen live die Mannigfaltigkeit der Natur näher. Vorschläge für generationsübergreifende Sport- und Spielflächen, Sinnesflächen für Jung und Alt, Riesenschaukeln, vielfältige Verweilplätze wie Wellenliegen oder Sitzgruppen wurden und werden ebenso umgesetzt wie der Wunsch nach einem Biergarten und einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm.



Illustration des Bürgerparks mit Sitzlandschaft und Froschkönigspielplatz

Dem vielfältigen Ansinnen, der Ilm einen höheren Stellenwert einzuräumen und diese (wieder) zugänglicher zu machen, wurde gleich an verschiedenen Stellen und auf unterschiedlichste Weise Rechnung getragen. So wurde im Sport- und Freizeitpark gemeinsam mit dem Wasserwirtschaftsamt eine großangelegte Renaturierung der Ilm durchgeführt. Im Bereich der Arlmühle sorgt ein neuer Fischpass nicht nur für eine sichere Passage von Fischen und sonstigen Wasserbewohnern, sondern er kann von Schulklassen auch als natürliches Labor genutzt werden. Sitzstufen am Belvedere im Bürgerpark sowie auf der Ilminsel laden zum Verweilen am Wasser ein.

„Viele Pfaffenhofener werden ihre Ideen und Anregungen bei einem Besuch auf der Gartenschau 2017 wiederfinden“, so Walter Karl, Geschäftsführer der Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017 GmbH. „Alleine das große Engagement und die Lust, sich selbst z. B. in Form von Workshops, künstlerischen Beiträgen, Wissensvermittlung etc. einzubringen, zeigt uns, dass wir mit der Einbindung der Bürger von Anfang an den richtigen Weg gegangen sind. Wir freuen uns darauf, 2017 den Pfaffenhofenern ‚ihre‘ Gartenschau zu präsentieren.“ pafunddu.de/7391

Von der Turnerwehr zur Feuerwehr: Über 150 Jahre Dienst am Menschen

Im 19. Jahrhundert wurde dem Brandschutz im Königreich Bayern zunehmend Bedeutung zugemessen. Zahlreiche strohgedeckte Gebäude in den kleinen Städten und Dörfern und unsichere Rauchfänge bildeten ein großes Risiko für die Sicherheit der Bevölkerung. Aus diesen Überlegungen heraus setzten sich die bayerischen Könige für die Verbesserung des Brandschutzes ein, König Ludwig II. übernahm 1881 das Protektorat über die bayerischen Feuerwehren.

Brandbekämpfung vor der Zeit der Freiwilligen Feuerwehren

Schon in früheren Jahrhunderten wurde in der Stadt auf die Brandbekämpfung großer Wert gelegt. Ein Mitglied des aus sechs Personen bestehenden inneren Rats versah ein entsprechendes Referat und hatte insbesondere auf die Sicherheit der Rauchfänge zu achten. Wiederholt wurden seitens der Stadt Feuerordnungen erlassen und 1781 erstmals eine Feuerspritze angeschafft. Im Ernstfall mussten die Bürger bei einem Brand mithelfen und mit Eimern aus Leder oder Stroh, die seitens der Stadt mit Vergabe des Bürgerrechts ausgehändigt wurden, Wasser aus dem Stadtgraben oder nahe gelegenen Weihern zum Brand-

platz bringen. Noch bis in das 19. Jahrhundert hinein war man auf diese einfachen Mittel angewiesen. Großfeuern wie dem Brand vom 30. Juni 1813 am Hauptplatz, der mehrere Brauerei- und Wirtschaftsgebäude einäscherte, stand man trotz aller Bemühungen machtlos gegenüber.

Von der Turnerwehr zur Feuerwehr

Zunächst kam es in Großstädten zur Errichtung von Freiwilligen Feuerwehren, um die Brandbekämpfung in bessere Hände zu legen. In Pfaffenhofen ist die Einrichtung der Feuerwehr untrennbar mit der Gründung des MTV Pfaffenhofen verbunden. Im Jahr 1862 wurde neben dem Turnverein auch eine „Turnerwehr“ gegründet, die auf Regierungsbeschluss 1865 in „Freiwillige Feuerwehr“ umbenannt wurde. Mittels einer Druckspritze, deren Pumpwerk von acht Mann mit Muskelkraft bedient werden musste, bekämpften die Mitglieder anfangs Brände in der Stadt und der Umgebung. Unter dem Gründungsmitglied und (seit 1869) langjährigen Kommandanten Karl Aicher (1845–1898) entwickelte sich die Pfaffenhofener Feuerwehr zu einer wichtigen Einrichtung, die auch in den ersten Jahren ihres Bestehens vor große Aufgaben gestellt wurde.

Frühe Großeinsätze

Im November 1869 kam es in der nahe gelegenen Gemeinde Försbach zu einem großen Brand, der 16 Firste, davon 8 Wohnhäuser, vernichtete und 10 Familien obdachlos machte. Die Gemeindeverwaltung dankte insbesondere der Feuerwehr Pfaffenhofens, durch deren „angestrengteste und aufopfernde Thätigkeit“ noch größerer Schaden verhindert wurde.

Auch das Großfeuer beim Kramerbräu vom 8. März 1878 stellte die Feuerwehr vor eine große Herausforderung. Nachts um 11 Uhr stand das stattliche Anwesen von Lorenz und Marie Hirschberger in hellen Flammen. Durch die umsichtige Leitung von Karl Aicher und dank des Einsatzes der Pfaffenhofener Feuerwehr, die mit fünf Spritzen angerückt war, und auswärtiger Floriansjünger gelang es, den Brand in den Griff zu bekommen und das Ausgreifen des Feuers auf die Nachbarschaft zu verhindern.

Die Feuerwehr im Jahr 1885

Die Feuerwehr Pfaffenhofen hatte sich durch ihre Einsätze bei zahlreichen Bränden in Stadt und Umland einen guten Namen gemacht. In seinem Bericht gab Kommandant Aicher auf der traditionell am 6. Januar stattfin-



Malermeister Franz Xaver Kunesch, untrennbar mit MTV und Feuerwehr verbunden, bewies beim Brand des Kramerbräu-Anwesens 1878 große Ausdauer.

denden Jahreshauptversammlung 1886 einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr. Der Personalstand inklusive der Chargierten (Offiziellen) und Hornisten betrug 180 Mann, die in drei Zügen zu je zwei Sektionen eingeteilt waren. Neben drei Bränden auf dem Land gehörte noch als „außerordentliche Dienstleistung“ die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung anlässlich der Primizfeier von Michael Gerhauser im Sommer 1885 zum Jahrespensum.

Erweiterung der Tätigkeitsfelder

Die klassische Brandbekämpfung bildete für lange Zeit das wesentliche Aufgabenfeld der Pfaffenhofener Feuerwehr. In den letzten Jahrzehnten traten zahlreiche neue Herausforderungen wie die Personenrettung, die Verkehrssicherung und die stetige Qualifikation der Mitglieder hinzu, die von den Mitgliedern ein großes Engagement, vielfältige Weiterbildung und einen starken Zusammenhalt erfordern, der im Leitsatz der Feuerwehren verewigt ist: „Retten, Löschen, Bergen, Schützen“.

Andreas Sauer, Stadtarchivar
pafunddu.de/7367



Links: Feuerwehrübung mit der ausziehbaren Leiter an der 1906 abgebrochenen alten Stadtschreiberei. Rechts: Löschübung zwischen Rathaus und Hotel Müllerbräu (um 1920)

ADOLF-REBL-SCHULE PFAFFENHOFEN

Individuelles Lernen bei geistiger Behinderung



„Herzlich willkommen im Café Regenbogen“ heißt es meist am Dienstag in der Adolf-Rebl-Schule. Es gibt leckere Kuchen und kleine Gerichte, die die Schüler der Berufsschulstufe selbst zubereitet haben. Jeweils die Hälfte der anderen Klassen kann dann das schuleigene Café besuchen. Für alle wäre der Andrang zu groß. Die Berufsschulstufenschüler erledigen dabei alles selbst, vom Einkauf über die Speisenzubereitung und das Bedienen bis zur Abrechnung.

Die Adolf-Rebl-Schule ist ein privates Förderzentrum mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung im Alter von drei bis 19 Jahren besuchen die Schule. Das Angebot reicht von der Schulvorbereitenden Einrichtung für die Kleinen bis zur Berufsschulstufe für die älteren Schüler.

Umfang und Schweregrad der Behinderung sind sehr unterschiedlich, jeder Schüler braucht besondere Hilfe. Die Lernziele sind daher nicht für alle gleich, sondern werden individuell gesteckt. Kleine Klassen (9 – 12 Schüler) erlauben es, auf spezielle Fähigkeiten oder Probleme einzugehen. Neben den „Kulturtechniken“ Lesen, Schreiben und Rechnen spielen lebenspraktische Ziele eine große Rolle. Hauswirtschaft, Werken und Handarbeit machen einen großen Anteil des Unterrichts aus. Viele Unterrichtsgän-

ge, Betriebsbesichtigungen und die Benutzung öffentlicher Einrichtungen verbessern die Orientierung der Schüler in der Umwelt. Die Schule verfügt über ein großes Spielgelände und ein eigenes Schwimmbad. Neben dem Pflichtunterricht können die Schüler an einem Nachmittag in der Woche aus einem großen Angebot an Wahlfächern aussuchen (z. B. Klettern, Tennis, Fußball, Zumba, Fotografieren und Theaterspiel).

Ein weiterer Baustein der Schule ist der gemeinsame Unterricht mit Regelschülern in Partnerklassen. 20-jähriges Jubiläum hat in diesem Jahr der kooperative Unterricht mit der Montessorischule. Dort befindet sich eine Grundschulstufenklasse der Adolf-Rebl-Schule. Die Kinder arbeiten sechs Unterrichtsstunden in der Woche mit einer Klasse der Montessorischule zusammen. In der restlichen Zeit findet klassenspezifischer und ge-

trennter Unterricht statt, um den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Von dieser Zusammenarbeit profitieren beide Gruppen. Seit diesem Schuljahr gibt es auch eine Partnerklasse in der Mittelschule Pfaf-



fenhofen, die sehr gut angelaufen ist. Durch dieses Partnerklassen-Modell setzt die Adolf-Rebl-Schule die Bestrebungen nach Inklusion erfolgreich um. Darüber hinaus gibt es auch immer wieder mit anderen Schulen im Landkreis vielseitige kooperative Projekte.

pafunddu.de/7361

CARITAS-ZENTRUM PFAFFENHOFEN

Vielfältige Aufgaben – am Puls der Zeit

Gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen – Sozialpolitische Diskurse führen – Fachliche Konzepte erarbeiten – Armutsarbeit – Beratung in unterschiedlichsten Fragen des Lebens – Kinderbetreuung – ehrenamtliches Engagement – Unternehmensberatung in Fragen der psychischen Gesundheit – alle diese Themen sind im Caritas-Zentrum Pfaffenhofen gelebter Alltag.

Wussten Sie, dass deutschlandweit über 500.000 MitarbeiterInnen bei der Caritas arbeiten – und im Caritas-Zentrum Pfaffenhofen 283?

Hintergrund und Ursprung der Caritas liegen weit zurück: Heute ist sie Deutschlands größter Wohlfahrtsverband mit mehr als 500.000 MitarbeiterInnen. Der soziale Markt wächst! Auch in Pfaffenhofen: Von der Sozialstation bis zur Eltern- und Erziehungsberatung, von der Schuldnerberatungsstelle über Allgemeine Soziale Beratung bis zur Fachstelle für psychische Gesundheit, von der Tagesmutter bis zur Schülerbetreuung – die Angebote sind vielfältig. 283 MitarbeiterInnen und über 1.000 Ehrenamtliche sind im Einsatz des Caritas-Zentrums.

Wussten Sie, dass die Einrichtungen und Dienste allen offen stehen?

Das Spektrum der sozialen Einrichtungen und Dienste richtet sich an alle Generationen und an Menschen in verschiedenen Lebenslagen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religion oder ethnischer Zugehörigkeit. Die Beratungsangebote sind in der Regel kostenlos.

Kennen Sie die Angebote des Mehrgenerationenhauses FAM-Netz in Pfaffenhofen?

Das Mehrgenerationenhaus FAM-Netz mit all seinen generationsübergreifenden Angeboten und Veranstaltungen orientiert sich immer wieder neu an den Bedürfnissen seines sozialen Umfeldes und setzt diese gemeinsam mit vielen Menschen um.

- Familienunterstützende Angebote, wie z. B. Eltern-Kind-Gruppen, internationale Mutter-Kind-Gruppe, Kinderpark oder Ferienbetreuung für Grundschüler begleiten und helfen Familien bei ihrer Erziehungsarbeit.
- Vielfältige offene Begegnungsangebote, wie z. B. die Kochwerkstatt, das Werkstattcafé, der Wollzauber, das



Der Führungskreis des Caritas-Zentrums um Kreisgeschäftsführer Norbert Saam

internationale Frauenfrühstück oder der Singkreis ermöglichen ein Miteinander als Nutzer der Angebote oder als ehrenamtlicher Akteur, der Zeit und Fähigkeiten einbringt und „voneinander lernen“ möglich macht.

- Beratende Angebote, wie z. B. die psychologische Krebsberatung oder die ehrenamtlich tätigen Job-Paten ergänzen das Angebot.

Nur eine der Besonderheiten: Beratung in Gebärdensprache. Dieses Angebot

richtet sich an Menschen, die psychisch belastet oder erkrankt sind und zugleich schwerhörig, gehörlos oder taub-blind. Dieses Angebot gilt für den Landkreis Pfaffenhofen und angrenzende Landkreise.

Das Caritas-Zentrum Pfaffenhofen ist auf www.caritaspfaffenhofen.de im Internet zu finden oder ganz direkt am Ambergerweg 3 mitten in Pfaffenhofen (telefonisch erreichbar unter 08441 8083-0).

pafunddu.de/7366

KLEIDERKAMMER PFAFFENHOFEN

Jacke wie Hose: jedes Teil 1 €



Die drei Damen aus der Vorstandschaft

Vor gut einem Jahr wurde die Kleiderkammer Pfaffenhofen ins Leben gerufen. Seitdem wurden rund 14.000 Kleidungsstücke ausgegeben. Die Kleiderkammer betreibt einen kleinen Laden an der Oberen Stadtmauer und steht allen Menschen offen, die mit einem begrenzten finanziellen Budget haushalten müssen. Sie finden dort gut erhaltene Damen-, Herren-, Kinder- und Babybekleidung sowie Schuhe und andere Textilien.

Das Projekt war von der SPD initiiert und zunächst als Experiment angelegt. Aufgrund des erwiesenen Bedarfes, pro Öffnungstag werden mittlerweile rund 400 Teile ausgegeben, und um eine dauerhafte Einrichtung zu realisieren, wurde der Verein Kleiderkammer Pfaffenhofen e. V. gegründet.

Geöffnet ist der Laden jeden Samstag von 9 bis 13 Uhr (Anlieferung schon ab 8.30 Uhr). Schuhe und Jacken kommen direkt in den Verkauf. Der Rest kommt ins Lager und wird dort immer montags sortiert. Beim Verkauf wird eine Schutzgebühr von einem Euro je Teil erhoben. Es können pro Person maximal fünf Teile am Tag mitgenommen werden. Der Erlös wird anderen gemeinnützigen oder mildtätigen Vereinen zur Verfügung gestellt.

„Dass unser Angebot auch in unserer Wohlstandsregion notwendig ist, zeigt einerseits die enorme ungebrochene Spendenbereitschaft der Bevölkerung und andererseits der Zulauf, der sich aus Kunden zusammensetzt, welche in und um Pfaffenhofen leben, sowie die Flüchtlinge, die ebenfalls zu uns zum Einkaufen kommen. Wir wollen deshalb auch an einer Gesellschaft arbeiten, in der kein Mensch mehr auf unser Angebot angewiesen ist. Wir bedanken uns bei allen Spendern, die uns mit Kleiderspenden oder auch finanziell unterstützen“, so die Kleiderkammer-Vorsitzende Stephanie-Christiane Buck.

pafunddu.de/7304

WASSERWACHT PFAFFENHOFEN

Einsatz im Flüchtlingszug: Wenn Massen zu Menschen werden



Das Team der Kreiswasserwacht

Seit über einem Jahr kommen Tausende Menschen nach Deutschland, um hier Schutz vor Krieg, Not und Verzweiflung zu suchen. Diese enorme Menge an Flüchtlingen stellt unser Land, aber auch jeden Einzelnen vor große Herausforderungen und Fragen.

Ein besonderes Erlebnis, das viele Vorurteile vom Tisch wischte, hatten im Januar vier Mitglieder der Kreiswasserwacht Pfaffenhofen. Sie begleiteten einen Sonderzug mit neu angekommenen Flüchtlingen von Passau nach Düsseldorf. Ende Februar wird dieser Einsatz noch einmal wiederholt, denn die Sonderzüge von Passau und Freilassing fahren täglich, und die Kreiswasserwachten und BRK-Kreisverbände senden für diese Züge regelmäßig Trupps aus, um die medizinische Versorgung an Bord sicherzustellen.

Die knapp achtstündige Fahrt in einem ausrangierten Fernzug der Centralbahn mit Schlafwaggons für die Flüchtlinge und einem ehemaligen Partywagen als notdürftig eingerichtetem Behandlungsraum war ein beeindruckendes Erlebnis. Die Helfer versorgten Kranke, Verletzte und Schwangere und verteilten Wasser, Baguettes, Babybrei und Milchpulver. Dabei freuten sie sich sehr über das Vertrauen und die große Dankbarkeit der Flüchtlinge. Die Vorurteile, die man bis dahin aus den Medien oder negativen Berichten kannte, waren innerhalb von wenigen Stunden ins komplette Gegenteil umgewandelt.

Für die Helfer der Kreiswasserwacht Pfaffenhofen war dieser Einsatz eine beeindruckende und sehr positive Erfahrung. Aus der grauen Masse wurden Menschen mit Gesichtern, und die glücklichen Kinderaugen machten alle Strapazen wett. Der Grundsatz des Roten Kreuzes konnte hier voll und ganz ausgelebt werden.

Weitere Informationen zur Ortsgruppe Pfaffenhofen der Wasserwacht findet man auf www.wasserwacht-pfaffenhofen.de.

pafunddu.de/7258

KINDERGARTEN MARIA RAST



Ein unvergessliches Mitmachkonzert mit dem Kindermusiker und Pädagogen „Rodscha aus Kambodscha“ erlebten die Mädchen und Buben im Kindergarten Maria Rast in Niederscheyern.

pafunddu.de/7339

STADTBÜCHEREI PFAFFENHOFEN

Rückblick 2015: 254 neue Leser



Ferienpass-Kinder basteln Olchi-Masken.

Im vergangenen Jahr konnte die Stadtbücherei im Haus der Begegnung genau 254 neue Leser begrüßen. Insgesamt 1.260 Nutzer haben 37.317 Bücher und Hörbücher, CDs, Kassetten und Zeitschriften ausgeliehen. Neben den mit 221 Kindern gut besuchten Vorlesestunden am Mittwochnachmittag, der intensiven Zusammenarbeit mit Kindergärten, Tagesstätten und Schulen bot die Stadtbücherei mit ihrem Projekt „Bücherwürmchen“ erstmalig frühkindliche Leseförderung für Kinder von 18 Monaten bis 3 Jahren an. Verschiedene Einzelveranstaltungen wurden durchgeführt, wie z. B. eine Lesung in leichter Sprache und ein „Bilderbuchkino“ für Flüchtlingskinder. 30 Ehrenamtliche waren in der Bücherei im Jahr 2015 insgesamt 1.755 Stunden im Einsatz.

pafunddu.de/7437

GUTLEBEN.GUTWOHNEN.2016 Jetzt Aussteller werden!



Vom 8. bis 10. April wird der Volksfestplatz in Pfaffenhofen wieder Messeort. Dann kommt es zur Neuauflage der Messe GUTLEBEN.GUTWOHNEN bei der Unternehmer aus Stadt und Region herzlich eingeladen sind, die traditionsreiche Geschichte der Gewerbe- und Leistungsschauen in Pfaffenhofen fortzuschreiben.

Als Instrument zur Stärkung des heimischen Mittelstandes und des Standorts Pfaffenhofens hatte sie damals wie heute große Bedeutung für die lokalen und regionalen Gewerbe: die Pfaffenhofener Messe. Dabei hatte sie schon viele Namen in ihrer 130-jährigen Geschichte. So startete die erste „Gewerbe-Ausstellung“ im Jahr 1886, damals noch im Rathaus der Stadt, und wurde 1921 zur „Gewerbeproduktsschau“ in der Turnhalle der Knabenschule (der heutigen Joseph-Maria-Lutz-Schule). Im Jahr 1929 veranstaltete man auf dem Volksfestplatz das „1. Hallertauer Oktoberfest“ –

das war der Beginn der Pfaffenhofener Volksfeste –, bei dem landwirtschaftliche Maschinen ausgestellt wurden und das einheimische Handwerk und Gewerbe ihre Waren und Produkte präsentieren konnten. Nach 55 Jahren Pause wurde 1976 die „Pfaffenhofener Gewerbeschau“ ins Leben gerufen, die den Auftakt des seitdem zweijährigen Turnus der Veranstaltung bildete. Dazu kam eine Neuerung, die bis heute besteht: Neben einheimischen Firmen waren und sind nun auch Behörden und Dienstleister eingeladen, ihr Leistungsspektrum zu präsentieren. 1994 änderte sich der Name nochmals, die „Hallertauer Messe“ war geboren, die bis 2013 Bestand hatte. Heute heißt die Pfaffenhofener Messe „GUTLEBEN.GUTWOHNEN.“ und findet heuer vom 8. bis 10. April, bei freiem Eintritt für Besucher, auf dem messebewährten Volksfestplatz statt.

Interessierte Unternehmer und Gewerbetreibende erhalten den Messeplan, die Ausstellungskonditionen und weitere Informationen bei Matthias Scholz von der Wirtschafts- und Servicegesellschaft Pfaffenhofen (WSP) unter Tel. 08441 4055011 oder per Mail an matthias.scholz@wsp-pfaffenhofen.de. pafunddu.de/7306

Im Notfall 112

Egal ob Sie Feuerwehr oder Rettungsdienst brauchen, die Notrufnummer 112 ist immer die richtige Wahl. Sie ist gebührenfrei und ohne Vorwahl vom Festnetz oder Handy erreichbar. In ganz Bayern wurden flächendeckend Integrierte Leitstellen eingerichtet, in denen die Alarmierung von Feuerwehr und Rettungsdienst zusammengeführt wird. Dadurch können bei einem Brand oder medizinischen Notfall schnell und gezielt diejenigen Einsatzkräfte alarmiert werden, die am besten helfen können und am schnellsten vor Ort sind. Damit die Mitarbeiter schnell geeignete Einsatzkräfte alarmieren können, müssen die Anrufer wichtige Informationen durchgeben. Dafür gibt es die fünf „W“:

Wo ist das Ereignis?

Wer ruft an?

Was ist geschehen?

Wie viele Betroffene?

Warten auf Rückfragen!

Leisten Sie Erste Hilfe, soweit Sie sich nicht selbst in Gefahr bringen! Helfen Sie den Einsatzkräften beim Auffinden des Ereignisortes! Beides kann Leben retten. Die Notrufnummer 112 (ohne Vorwahl) ist auch per Fax erreichbar (wichtig vor allem für Personen, die nicht sprechen oder hören können). Einen Vordruck für ein Notfallfax kann man im Internet abrufen: <http://ils-ingolstadt.de/downloads/notfall-faxvorlagen.html> pafunddu.de/7359

WWW.PAFUNDDU.DE

mitwissen . mitreden . mitgestalten



BÜRGERENGAGEMENT IN PFAFFENHOFEN
www.pafunddu.de

MACHT MIT!

Das finden Sie aktuell auf pafunddu.de – schauen Sie doch mal rein



Oft gelesen

Sperrung der Georg-Hipp-Straße – pafunddu.de/7324
Furioser Auftakt der Narrhalla Ilmmünster – pafunddu.de/7161
Pfaffenhofen wird „Digitale Einkaufsstadt Bayern“ – pafunddu.de/7331
Das 1. Pfaffenhofener Bürgerwindrad wächst – Baustellen-Führungen im Februar – pafunddu.de/7296
WIDE WOOD im eigenen Laden: Skate-shop und -schule zieht in die Auenstraße 44 – pafunddu.de/7249
Großes Dankeschön an die Ehrenamtlichen im Seniorenbüro – pafunddu.de/7332
Generalversammlung der Feuerwehr Pfaffenhofen – Wechsel in der Führungsriege – pafunddu.de/7341

Die aktivsten Organisationen im Januar

Evangelische Kirchengemeinde – pafunddu.de/profile/104
Kolpingsfamilie Pfaffenhofen – pafunddu.de/profile/170
vhs Volkshochschule Landkreis Pfaffenhofen – pafunddu.de/profile/176
Tierschutzverein Pfaffenhofen – pafunddu.de/profile/39
Freiwillige Feuerwehr Pfaffenhofen a. d. Ilm – pafunddu.de/profile/89
ProWirtschaft Pfaffenhofen – pafunddu.de/profile/274
Bürgerzentrum Hofberg – Seniorenbüro Pfaffenhofen – pafunddu.de/profile/34

Registrierung für pafunddu.de: rechts oben auf der Homepage.

Das User-Handbuch für Einsteiger finden Sie unter pafunddu.de/hilfe.

NACHRICHTEN AUS DEM STANDESAMT



In der Zeit vom 1. bis 31. Januar 2016 wurden im Standesamt Pfaffenhofen die Geburten von 62 Kindern beurkundet; die Veröffentlichung liegt für folgende Neugeborene vor:

20.12.2015 Lukas Weiß, Schweitenkirchen
23.12.2015 Linus Jakob Funk, Geisenfeld
24.12.2015 Arban Rushiti, Rohrbach
29.12.2015 Lea-Sophie Lemnitz, Geisenfeld; Nina Ajdini, Pfaffenhofen
01.01.2016 Aron Shala, Pfaffenhofen

03.01.2016 Asen Boyanov Chobanov, Scheyern
04.01.2016 Lena Kreller, Scheyern; Leart Bekteshi, Geisenfeld
05.01.2016 Amelie Koch, Rohrbach
06.01.2016 Manuel Maximilian Streitberger, Allershausen
09.01.2016 Sofia Beringer, Pfaffenhofen
10.01.2016 Sebastian Altstidl, Schweitenkirchen; Dara Bagirkan, Mainburg; Yorick Barg, Pfaffenhofen
11.01.2016 Juliane Dandl, Schweitenkirchen
12.01.2016 Nora-Aleyna Eiba, Pfaffenhofen; Maja Franziska Kołodziej, Pfaffenhofen
13.01.2016 Lena Stefanie Kirzinger, Scheyern; Alicia Lucia Winkel, Geisenfeld
14.01.2016 Magdalena Sophie Kölbl, Markt Indersdorf
15.01.2016 Liam Falb, Baar-Ebenhausen; Ole Andreas Felbermeir, Ilmmünster; Leah Maria Kaindl, Rohrbach
17.01.2016 Emma Domke, Scheyern;

Teresa Hoffmann, Aiglsbach
18.01.2016 Philipp Johannes Jaksch, Petershausen; Tobias Christopher Hirschfeld, Jetzendorf
19.01.2016 Marie Breitsameter, Reichertshausen; Daniel Eli Alexander Fenzl, Reichertshausen
20.01.2016 Lena Sophie Sailer, Reichertshofen
22.01.2016 Felix Peter Kirmayr, Reichertshausen
24.01.2016 Theresa Oswald, Hohenwart; Janik Schmid, Pörnbach
27.01.2016 Florian Anton Kirzinger, Pfaffenhofen

Im Januar wurden im Standesamt Pfaffenhofen a. d. Ilm drei Eheschließungen beurkundet. Alle drei Hochzeiten fanden in Pfaffenhofen statt.

Im Sterberegister des Standesamts Pfaffenhofen wurden im Januar 31 Sterbefälle beurkundet.

pafunddu.de/7378

Wo der Pfeffer wächst



Spannende Gruppendynamik erforscht die Schyren-Theater-Truppe des Gymnasiums Pfaffenhofen in ihrem neuen Stück. Sich dorthin zu begeben, wo der Pfeffer wächst, ist keine sehr freundliche Aufforderung. Das war jedoch nicht immer so. Das Land, wo der Pfeffer wächst, versprach früher großen Reichtum. Viele Expeditionen haben den Seeweg nach Indien gesucht, viele von ihnen vergeblich. Faszinierende Geschichten sind seitdem über diese Expeditionen erzählt worden und eine davon hat die Schulspielgruppe unter der Leitung von Dr. Anna-Maria Schirmer aufgegriffen. In einem einzigartigen Projekt ist ein spannendes Stück über die erste große Seereise des portugiesischen Kapitäns Bartolomeu Diaz entstanden. pafunddu.de/7345

WANN UND WO

11. und 12. März | Aula Schyren-Gymnasium | Eintritt frei | 19.00

Josephidult und offene Geschäfte

Zur Josephidult mit verkaufsoffenem Sonntag lädt die Stadt Pfaffenhofen am 13. März ein. Bei der ersten Dult des Jahres werden wieder über 80 Händler ihre bunten Stände am Hauptplatz und in den umliegenden Straßen aufbauen, sodass sich ab 10 Uhr ein Bummel durch die Budenstadt lohnt. Ab 13 Uhr laden die Geschäfte zum verkaufsoffenen Sonntag ein. Neben einem vielfältigen Warenangebot gehören auch viel Kulinarisches und ein Kinderprogramm zur Dult dazu. Damit die Besucher ungestört durch die Stadt spazieren können, wird der motorisierte Verkehr aus dem Zentrum verbannt. Rund um die Innenstadt gibt es viele Parkplätze, die sonntags kostenlos genutzt werden können und schnell zu erreichen sind. pafunddu.de/6013

WANN UND WO

Sonntag, 13. März | Dult | ab 10.00
 offene Geschäfte | 13.00 – 18.00

Skulpturen, Zeichnungen und Fotos in der Städtischen Galerie

In der Städtischen Galerie im Haus der Begegnung sind im März drei interessante Ausstellungen zu sehen.

Noch bis zum 6. März läuft die Ausstellung GUTE(e)SCHEIN(e)-Serie. Diese 12. REGIONalGELD-Serie zeigt unter dem Thema „Skulpturen und Objekte“ Abbildungen von Werken von sieben Künstlern, die alle einen persönlichen Bezug zu Pfaffenhofen haben: Hans Dollinger und Katalin Berezki-Kossack mit Keramik, Margit Grüner mit Mosaikplastik, Manfred Hahl mit Objektkunst, Hermann Hechenberger und Ulrich Holzner mit Metallsulptur, Andrea Koch mit Holzskulptur.

In „Düster, derb und gern daneben“ zeigt Dina Rosemarie Forster-Wolff ab dem 12. März die Vielfalt ihrer Arbeiten. Die Themen, die sie dabei mal abgründig-derb, mal fein-filigran visualisiert, sind ebenso vielfältig wie ungewöhnlich: In ihren Tuschezeichnungen und



Margit Grüner | „Donna Bavaria“ | Mosaikplastik

Flohmarkt rund ums Kind

Am 19. März findet der Flohmarkt „Rund ums Kind“ im Evangelischen Gemeindezentrum statt, der von der Kita St. Andreas organisiert wird. In der Cafeteria gibt es wieder einen vom Elternbeirat organisierten Kuchen- und Semmelverkauf mit Kaffee und Getränken, dessen Erlös der Kindertagesstätte zugute kommt. pafunddu.de/7379

WANN UND WO

19. März | Ev. Gemeindezentrum
 Anmeldung nicht erforderlich | 5 € pro 1,20 m Tischlänge, Kinder 1 €
 13.00 – 16.00 (Aufbau 12.30)

Aquarellen finden sich dunkle Erotik, exakte Naturstudien, aber auch derb Satirisches, das sich mit Phänomenen des aktuellen Zeitgeschehens beschäftigt. Ziel ist dabei immer eine intensive Reaktion auf die Bilder: Der Betrachter soll nachdenken, staunen, sich ärgern und lachen.

Am 48. Internationalen Städtewettbewerb, der dieses Jahr von den Fotofreunden vhs Pfaffenhofen ausgerichtet wird, beteiligen sich je fünf deutsche und österreichische Fotoclubs. In der Ausstellung werden die besten fotografischen Ergebnisse des Themenwettbewerbs gezeigt, und da darf man sich auf tolle Fotos freuen. Die diesjährigen Themen lauten „Schlechtes Wetter“ und „Vergänglichkeit“. Dazu können die Mitglieder der zehn Fotoclubs Bilder in jeweils drei Kategorien einreichen: in Schwarz-Weiß, in Farbe und als Projektion. Bei der Ausstellungseröffnung am Karsamstag, 26. März, um 10 Uhr wird auch eine Beamershow gezeigt. pafunddu.de/7039,7368,7369

WANN UND WO?

HALLERTAUER-GUT(e)SCHEIN(e)-Serie 2016: Skulpturen und Objekte:
 Ausstellung 21. Februar – 6. März
Düster, derb und gern daneben:
 Vernissage 11. März | 19.30
 Ausstellung 12. – 20. März
Städtewettbewerb vhs Fotofreunde:
 Vernissage 26. März | 10.00
 Ausstellung 27. März – 17. April
 Städtische Galerie | Eintritt frei
 Mo – Fr 9.00 – 12.00, 13.30 – 16.30,
 Sa/So/Feiertag 10.00 – 18.00

Anmeldung für die Kitas

Kinder, die ab September 2016 erstmals einen Kindergarten oder eine Kinderkrippe in Pfaffenhofen besuchen sollen bzw. im Laufe des Betreuungsjahres 2016/2017 einen Kitaplatz benötigen, müssen zu den unten genannten Terminen (gilt nicht für den Kindergarten Frederick) angemeldet werden. pafunddu.de/7307

WANN UND WO

Anmeldung im Rathaus 2. März | 8.00 – 12.00 | 3. März | 7.00 – 18.00
Montessori-Kindergarten | 1. März
 15.00 – 17.00

Chris Columbus „Life is live“



Die vierte CD, das lang erwartete Live-Album, heißt „Life is live“ und der Name ist Programm. Lebensfreude pur. Es wird getanzt, gesungen, gelacht und auch mal reflektiert. Spielfreude, die spürbar ist. Diese Lebenslust bringt Chris Columbus mit seiner Band am 5. März um 20.30 Uhr auf die intakte Musikbühne und macht sie für jeden erlebbar. Man fühlt sich berührt und irgendwie so frei. Die Presse sagt: Die Lebensfreude ist ansteckend und wirkt wie ein Antidepressivum. Man vergisst den Alltag und taucht in den Moment ein. Neben Chris Columbus alias Vivek Jürgen Eibl (Gesang, Gitarre) spielen Stefan Ettinger (Piano, Quetschn) und Julian Groß (Percussion, Gitarre). pafunddu.de/7086

WANN UND WO

5. März | Intakt Musikbühne | 20.30
 Einlass 19.00

Thema „Chirurgie im Alter“

Dr. Reinhard Lange, Chefarzt der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie der Ilmtalklinik, hält im Senioren-Café der evangelisch-lutherischen Gemeinde einen Vortrag über die chirurgischen Therapiemöglichkeiten bei verschiedenen Krankheitsbildern wie Diabetes, Hypertonie oder chronischem Nierenversagen. Man rechnet damit, dass die Zahl der hochbetagten Menschen über 80 Jahre weiter steigen wird. Anzahl und Schwere der Begleiterkrankungen haben direkten Einfluss auf den Erfolg und somit auf die Wahl einer Operation. Es gilt daher, das individuelle Risiko bei der Indikationsstellung sorgfältig abzuwägen und in die Entscheidungsfindung für oder gegen einen Eingriff einzubringen. Nach seinem Vortrag beantwortet Dr. Lange die Fragen der Senioren. pafunddu.de/7180

WANN UND WO

15. März | Ev. Gemeindezentrum
 Eintritt frei | 14.30

VERANSTALTUNGSKALENDER

2. MÄRZ

Hospizverein: „Café Lebensmut“
Hofbergcafé | 15.00 – 17.00

3. MÄRZ

Seniorenbüro: Wanderung
Treffpunkt Hirschberger Wiese oder
Kirche Ehrenberg | 13.00 bzw. 13.10

Vorspiel von Musikschülern

Theatersaal im Haus der Begegnung
Eintritt frei | 16.45 – 18.00

4. MÄRZ

Starkbierfest der Kolpingsfamilie
Kolpinghaus, Auenstr. 50 | 10 € | 19.00

5. MÄRZ

Interner Musikschulwettbewerb
Singraum 203 im Haus der Begegnung
Eintritt frei | 9.00

Stadtführung: Die Kuriositäten-Tour

Vor dem Rathaus | 3 € (Kinder und
Schüler frei) | 11.00

VdK-Jahreshauptversammlung
Hollédauer Hütte, Fönbach | 15.00

Café am Samstag für Menschen mit Demenz und Begleitung

BRK-Haus, Michael-Weingartner-Str. 9
Anm. 0151 57610825 | 15.00 – 17.00

Livekonzert Claudia Quintet und Vernissage Claudia Doms

Künstlerwerkstatt, Münchener Str. 68
Eintritt frei | 20.00 (Konzert 21.00)

Chris Columbus – „Life is live“
intakt Musikbühne | VVK 17 €, AK 19 €
20.30
(→ S. 11)

6. MÄRZ

BRASS À NOBLE in concert
Ev. Kreuzkirche | 19.00

7. MÄRZ

Heimat- und Kulturkreis: Monatstreffen mit Vortrag „Stadtbildpflege“
Anbau Spitalkirche | 18.30

8. MÄRZ

Offener Oasenabend
Kath. Pfarrheim | 19.30

10. MÄRZ

Vom Korsett zum Bubikopf - Mode und Textilindustrie in Pfaffenhofen
Kreisbücherei | AK 4 € | Anm. 08441 490480 | 19.30

Video-/Bildvortrag „Berge im Licht“
Hofbergsaal | 14.30

Vorspiel von Musikschülern

Festsaal Rathaus | Eintritt frei | 18.30

Vortrag zum Elternunterhalt

Hofbergsaal | 3 € | 19.30

11. MÄRZ

Vernissage zur Ausstellung von Dina Rosemarie Forster-Wolff
Städt. Galerie | Eintritt frei | 19.30
(→ S. 11)

Matthias „Matuschke“ Matuschik & Susanne Rohrer

Intakt Musikbühne | VVK 18 €, AK 21 €
20.30 (Einlass 19.00)

12. MÄRZ

Archäologie in Pfaffenhofen – Teil II:
Die Funde der letzten fünf Jahre
Festsaal Rathaus | Eintritt frei | 19.00

13. MÄRZ

Dult und verkaufsoffener Sonntag
Innenstadt | Josephidult ab 10.00,
offene Geschäfte 13.00 – 18.00
(→ S. 11)

Seniorenbüro: Sonntags-Wanderung

Schyren-Gymnasium | 13.30

Frühjahrs-Schulkonzert der intakt-Musikschüler

Intakt Musikbühne | Eintritt frei | 15.00

14. MÄRZ

Preisträgerkonzert der Musikschule
Festsaal Rathaus | Eintritt frei | 18.00

15. MÄRZ

Volkstanz für alle
Hofbergsaal | 14.00

Vortrag „Chirurgie im Alter: Eine Einzelfallentscheidung?“

Ev. Gemeindezentrum | Eintritt frei
14.30
(→ S. 11)

16. MÄRZ

Vorspiel von Musikschülern
Theatersaal, Haus der Begegnung
Eintritt frei | 18.30

Lesung „Ich bin dement, na und?“

BRK-Haus, Michael-Weingartner-Str. 9
19.00

Kolping: Kegeln und Stammtisch
Kolpinghaus, Auenstr. 50 | 20.00

18. MÄRZ

SPD-Starkbierfest „Demokrator“
Alter Müllerbräu-Saal | VVK 12 / 10 €,
AK 10 / 8 € | 19.00 (Einlass 18.30)

Jahreshauptversammlung der Wasserwacht

BRK Haus, Michael-Weingartner-Str. 9
19.30 – 21.30

19. MÄRZ

Stadtführung: Die Pfaffenhofen-Tour
Vor dem Rathaus | 3 € (Kinder und
Schüler frei) | 11.00

Flohmarkt „Rund ums Kind“

Ev. Gemeindezentrum | 13.00 – 16.00
(→ S. 11)

Bürgernetz: Computer Werkstatt

Sonnenstr. 4 | 14.00 – 16.00

Jugendzentrum-Eröffnung

Atlantis (Anbau Eisstadion) | Eintritt
frei | 17.00
(→ S. 6)

Frühjahrskonzert von Stadtkapelle und Spielmannszug

Schyren-Gymnasium | VVK 10 / 7 € | 19.30

20. MÄRZ

Großer Flohmarkt
Volksfestplatz | 6.00 – 14.00

5. Rathauskonzert: Zwei Cembali

Festsaal Rathaus | VVK ab 7. März im
Bürgerbüro | 15 / 8,50 € | 20.00

21. MÄRZ

Offener Gesprächskreis für Angehörige von Demenzkranken
BRK-Haus, Michael-Weingartner-Str. 9
14.00 – 15.30

22. MÄRZ

Seniorenbüro: Ausflug zur „Wasserwelt“ nach Bad Adelholzen
Treffpunkt Hirschberger-Wiese oder
Landratsamt | Anm. 08441 87920
14,50 € | 8.00 bzw. 8.05

Kreativwerkstatt für Kinder

Ev. Gemeindezentrum | Anmeldung
erforderlich | 3 € | 9.30 – 13.00

26. MÄRZ

vhs-Fotofreunde: Eröffnung der Fotoausstellung zum Internationalen Städtewettbewerb 2016
Städt. Galerie | Eintritt frei | 10.00
(→ S. 11)

THEATER:**11./12. MÄRZ**

Theatergruppe des Gymnasiums:
„Wo der Pfeffer wächst“
Aula Schyren-Gymnasium | Eintritt frei
19.00
(→ S. 11)

VORLESEZEIT:**2./9./16. MÄRZ**

Vorlesen für Kinder ab 5 Jahren
Stadtbücherei im Haus der Begegnung
Eintritt frei | 15.30

TANZTREFF:**2./16./30. MÄRZ**

Tanztreff im Hofbergsaal
Hofbergsaal | Eintritt frei | 14.00

ANMELDETERMINE KITAS:**1. MÄRZ**

Anmeldung für Montessori-Kinder-
garten
Pettenkoflerstr. 3 | 15.00 – 17.00

2./3. MÄRZ

Anmeldung für Pfaffenhofener Kitas
Rathaus | Mi 8.00 – 12.00, Do 7.00 –
18.00
(→ S. 11)

AUSSTELLUNGEN STÄDT. GALERIE:**20. FEBRUAR – 6. MÄRZ**

HALLERTAUER-GUT(e)SCHEIN(e)-
Serie 2016: Skulpturen und Objekte
Städtische Galerie im Haus der Begegnung | Eintritt frei
Mo – Fr 9.00 – 12.00 und 13.30 –
16.30, Sa/So/Feiertag 10.00 – 18.00
(→ S. 11)

11. MÄRZ – 20. MÄRZ

„Düster, derb und gern daneben“ –
Dina Rosemarie Forster-Wolff
(→ S. 11)

26. MÄRZ – 17. APRIL

vhs-Fotofreunde: Fotoausstellung
zum Internationalen Städtewettbewerb 2016
(→ S. 11)

ARCHITEKTUR-AUSSTELLUNG:**22. MÄRZ – 1. APRIL**

Ausstellung zum Architektenwettbewerb „Wohnen nahe der Altstadt“
Rathaus, 2. Stock (kl. Sitzungssaal)
Eintritt frei | Mo 8.00 – 16.00, Di/Mi/Fr
8.00 – 12.00, Do 7.00 – 18.00

Weitere Details und den kompletten Veranstaltungskalender finden Sie auf pafunddu.de. Das nächste PAF und DU-Bürgermagazin erscheint am 30.03.2016. Wir bitten alle Veranstalter und Vereine, ihre Termine für April 2016 bis spätestens 07.03. in den Veranstaltungskalender auf pafunddu.de einzutragen.